

fange nach deckten sich das norwegische Reich und die Kirchenprovinz Drontheim. Aber in allen mir sonst bekannten Krönungseiden fehlt eine ausdrückliche Erwähnung der betr. Landeskirche. Daß das aber nicht außerhalb des Gedankenkreises der Kurie lag, dafür darf man vielleicht auf einen zeitlich naheliegenden Fall hinweisen, auf den wiederum Schramm¹⁾ aufmerksam gemacht hat. Alexander III. hat in einem Briefe an Thomas Becket die von Heinrich II. von England betriebene Krönung seines Sohnes Jungheinrich verboten, nisi prius illud iuramentum exhibeat, quod alii reges eius predecessores ecclesie Dei et specialiter Cantuariensi impendere consueverunt. Allerdings ist in den englischen Krönungseiden nirgends von Canterbury die Rede — in England konnte das Krönungsrecht ja auch zwischen zwei Metropolen strittig werden —, aber für die Möglichkeit, daß auch der Landeskirche im Krönungseid gedacht werde, darf man den Fall doch wohl heranziehen.

Gehe ich nun fehl in der Annahme, daß diese Stelle der Ansatzpunkt war für die Ausbildung der Theorie, König Magnus habe sein Reich der Drontheimer Kirche und im besonderen ihrem Patron, dem hl. Olaf geschenkt und unterworfen?²⁾ Wir sahen, in Wahrheit kann davon keine Rede sein. Aber die Wirklichkeit ist vielleicht noch schlimmer gewesen, als die von der Drontheimer Kirche und ihrem Erzbischof Jon im 13. Jahrhundert verfolgte Theorie ausah. Denn der Sieg, den „die Kirche“ im Jahre 1164 über das Königtum davontrug, war ein Sieg der römischen Kirche, und wenn der König 1164 auch nicht Vasall geworden ist, weder des hl. Petrus noch des hl. Olaf, so ist doch die Unterwerfung unter das Gebot der Kirche durch das einem Untertaneneid verzweifelt ähnlich sehende Gehorsamsversprechen an den Papst eine noch stärkere Bindung, als eine Verpflichtung dem Landesheiligen und seinem ersten kirchlichen Diener gegenüber gewesen wäre. Wie weit die Kirche aber ihre Pflöcke später zurückstecken mußte, das sieht man aus dem Vergleich unseres Eides mit dem nächsten, im Wortlaut erhaltenen norwegischen Krönungs-

¹⁾ P. E. Schramm, *Gesch. des engl. Königtums* (Weimar 1937) 194.

²⁾ Die bei den Konfordsatsverhandlungen im 13. Jahrhundert von Drontheimer Seite vorgebrachten Stellen für diese Theorie s. bei Maurer, *Norwegens Schenkung* 86—89.